

## Herbstkonzert der Jungen Sinfonie

REUTLINGEN. Die Junge Sinfonie Reutlingen spielt am Sonntag, 11. Oktober, 19 Uhr, in der Stadthalle Reutlingen ihr Herbstkonzert mit einem spannenden und außergewöhnlichen Programm unter der Leitung des Gastdirigenten Konrad Heinz. Exotische Rhythmen und impressionistische Klanggemälde der »Ode Descantique« für Streichorchester von Cyril Scott leiten das Konzert ein. Mit erst 19 Jahren schrieb Franz Schubert seine 5. Sinfonie, auch als Hommage an den von ihm zutiefst bewunderten Mozart. Solist Thomas Haas, 17 Jahre alt und Mitglied der Jungen Sinfonie, führt das Publikum dann mit Friedrich Guldas Cellokonzert durch die Klangwelt verschiedenster Epochen und Stile Österreichs. Volkstümliche Blasmusik und ein renaissanceartiges Menuett, bissiger Rock und friedliche Alpendidyle treffen in diesem unkonventionellen Werk voller Überraschungen direkt aufeinander. Der Eintritt beträgt 10 Euro (ermäßigt 5). Karten können bis 7. Oktober ausschließlich online im Kartenvorverkauf erworben werden. Bei der Kartenbestellung muss folgendes angegeben werden: Kartenzahl, Namen der Zuschauer und ob sie im gleichen Haushalt wohnen, Namen, unter dem die Karten am Abend abgeholt werden. (eg)

konzertkarten.junge-sinfonie@web.de

### FREIZEIT + BILDUNG

#### KATHOLISCHE BILDUNG

**Nähen macht Spaß:** Einen Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es ab Mittwoch, 7. Oktober, von 8.30 bis 11.30 Uhr oder 17.30 bis 20.30 Uhr; jeweils drei Termine. Mit Unterstützung und Beratung durch Oksana Troizki lernen die Teilnehmer, wie man Bluse, Hemd oder T-Shirt zuschneidet und näht. Eigene Projekte sind willkommen. Anmeldung bis heute, Mittwoch, 30. September.

**Arbeiten mit Ton:** In einer bunt gemischten Gruppe gilt es, an vier Nachmittagen herausfinden, was man aus Ton alles machen kann. Der Werk-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene ist ein offenes inklusives Angebot der Seelsorge bei Menschen mit Behinderung. Kursbeginn ist am Mittwoch, 7. Oktober, jeweils von 16 bis 17.30 Uhr im KEB-Bildungswerk in der Reutlinger Schulstraße 28. Anmeldung bis heute, Mittwoch, 30. September.

**Geschichten zum Aufatmen:** Meditative Praxis kann ermöglichen, raus aus den Automatismen des Alltags und hinein in ein neues Lebensgefühl zu steigen. Ab Donnerstag, 8. Oktober, führt die Meditationslehrerin Luba van Meersbergen an drei Terminen jeweils von 10 bis 11.30 Uhr im KEB-Bildungswerk Interessierte an eine neue, frische Form der Meditation heran. Anmeldung bis morgen, Donnerstag, 1. Oktober, erforderlich.

**Lernschwierigkeiten:** Unter dem Motto »Hilfe, mein Kind hat Lernschwierigkeiten – und ich ein Problem!« referiert Ulrike Schall-Reißler am Donnerstag, 8. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr, im KEB-Bildungswerk in der Reutlinger Schulstraße 28, wie Eltern ihr Kind am besten unterstützen können. Anmeldung bis Donnerstag, 1. Oktober, ist erforderlich.

**Veränderungen gestalten:** Einen Workshop-Tag zum Thema »Veränderungen gestalten« gibt es am Samstag, 10. Oktober, mit Marion Höppner, Heilpraktikerin für Psychotherapie. Anmeldungen sind bis Freitag, 2. Oktober, möglich.

07121 1448420  
www.keb-rt.de

### IN KÜRZE

#### Moschee bleibt geschlossen

REUTLINGEN. Die Verantwortlichen der Yunus-Emre-Moschee haben wegen der aktuellen Situation der Corona-Pandemie entschieden, ihre Räumlichkeiten am Tag der offenen Moschee am Samstag, 3. Oktober, nicht zu öffnen. Die Entscheidung ist den Verantwortlichen nicht leicht gefallen, sie bitten um Verständnis. (eg)

#### Kein Wochenmarkt

REUTLINGEN. Wegen des Feiertages Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober entfällt der Wochenmarkt am Samstag auf dem Reutlinger Marktplatz und in Orschel-Hagen. (eg)

**Industrie –** Markenzeichen Rakete: Stadt forciert »RT unlimited« auf dem ehemaligen Betz-Areal. Morgen wird »Innoport« als Keimzelle der »Smart City« eröffnet

# Startrampe leuchtet schon

VON HANS JÖRG CONZELMANN

REUTLINGEN. Früher fuhren hier Lastzüge vom Hof, demnächst startet eine Rakete, jedenfalls sinnbildlich. Das »Innoport«, Keimzelle eines neuen Industrie- und Gewerbeparks namens »RT unlimited« auf dem ehemaligen Willi-Betz-Areal, wird morgen von Oberbürgermeister Thomas Keck eröffnet. Schon jetzt blinkt dort eine blau-rote Leuchtreklame mit der kleinen Rakete als Emblem.

Dahinter tut sich ein 12 Hektar großes Gelände auf, das die Stadt 2017 von der Reutlinger Spedition gekauft hat. Um es fundiert vermarkten zu können, beschloss der Gemeinderat gestern einen Rahmenplan für das Areal. Besonderheit: Hier kann sieben Tage in der Woche rund um die Uhr produziert werden. Dass so ein Gelände mitten in der Stadt zur Verfügung stehe, voll erschlossen und mit einem längst vorhandenen Baurechtsplan, gebe es im Raum Stuttgart kein zweites Mal, befand Stadtplaner Stefan Dvorak.

»Wir geben der Natur mehr Ressourcen zurück als wir ihr nehmen«

Sieger eines wettbewerblichen Verfahrens im Juli wurde, wie berichtet, eine Planungsgemeinschaft aus Architekten und Landschaftsplanern aus Kassel. Die Arbeit könne »bei konsequenter Verfolgung insbesondere der notwendigen Betreiberkonzepte ein sehr vielversprechendes Zuhause für die Industrie 4.0 hin zu 5.0 sein«, urteilte das Preisgericht offiziell im Juli.

Dass das nichtöffentlich tagende Preisgericht, dem auch Stadträte angehörten, mit dem Siegerentwurf nicht durchgängig zufrieden war, verriet WiR-Fraktionschef Prof. Dr. Jürgen Straub gestern vor der Abstimmung und begründete damit seine Enthaltung (und die seiner Fraktionskollegen). Der Siegerentwurf sei »sehr kontrovers« diskutiert worden. Mitgliedern des Preisgerichts sei die Planung zu grün gewesen. »Die Mehrheit wollte mehr Industrie.« Es könne der Eindruck entstehen, hier werde eine Parklandschaft geschaffen. Für seine Äußerung handelte sich Straub prompt die Rüge von Kollegen anderer Fraktionen und des Oberbürger-



Die blaue Rakete wird morgen gezündet: Dann eröffnet der »Innoport«. FOTO: FLAMMER

meisters ein, denn Nichtöffentliches muss geheim bleiben.

Sprecher anderer Fraktionen lobten den Siegerentwurf, der tatsächlich stark durchgrünt ist und drei parkartige Flächen vorsieht, sich aber vor allem durch Flexibilität auszeichnet, was die Teilbarkeit von bebaubarem Gelände angeht.

Das viele Grün wiederum sei vom Preisgericht als Pluspunkt gewertet worden, sagte Dvorak. »Wir geben der Natur

mehr Ressourcen zurück als wir ihr nehmen.« Die parkähnliche Struktur sei so angelegt, dass sie bis in die Innenstadt hinein fortgeführt werden könne. Zudem werde nun beim Gewerbe umgesetzt, was beim Thema Wohnen schon lange gilt: Innenentwicklung vor Außenentwicklung.

Die Mehrheit befand den Rahmenplan für gut, WiR und die AfD enthielten sich der Stimmen. (GEA)

### »RT UNLIMITED« UND »INNOPORT«

#### Betz-Areal wird Industriepark für digitale Transformation

**RT unlimited:** Die Stadt hat in den Jahren 2016 und 2017 fast zwölf Hektar große, ehemaligen Willi-Betz-Areal erworben, um es in den nächsten Jahren zu einem modernen Industriepark namens »RT unlimited« zu entwickeln. Gestern wurde vom Gemeinderat

der städtebauliche Rahmenplan beschlossen. Die Abbrucharbeiten werden vorbereitet, so dass jetzt mit der Vermarktung der Flächen begonnen werden kann. Erste Neubauten können im Laufe des Jahres 2021 errichtet werden. Das Areal soll zu einem

»Industriepark für digitale Transformation, Industrie 4.0 und smarte Produktion« entwickelt werden.

**Innoport:** Auf 1 000 Quadratmeter stehen neben offenen Werkstätten (Makerspaces) in den Bereichen Metall, Elektro, Holz, Textil, Virtual Engine-

ring, KI und Fabrikationslabors (Fablabs), Kreativ- und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Innoport soll die Keimzelle für neue Geschäftsmodelle, innovative Produkte und Dienstleistungen werden – mit »Infrastruktur für Innovationen«. (GEA)

**DRK –** Das Rote Kreuz bittet um Blutspenden, weil die Konserven in den letzten Tagen stark gesunken sind

## Blut als Mangelware

REUTLINGEN-BETZINGEN. Wie der DRK-Blutspendedienst mitteilt, sind die Bestände der Blutkonserven in den letzten Tagen stark gesunken. Ursachen seien die anhaltende Urlaubszeit, die hohen Temperaturen der vergangenen Wochen sowie der Ausfall zahlreicher Blutspende-

termine, da zahlreiche Räumlichkeiten aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht genutzt werden können. Der nächste Blutspendetermin ist am kommenden Mittwoch, 7. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Julius-Kemmler-Halle in Betzingen. Auch in Corona-Zeiten ist die Blutspende sehr sicher.

Um den erforderlichen Abstand gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Blutspende nur mit Onlineterminreservierung statt. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter der kostenfreien Service-Hotline zur Verfügung. Menschen mit Erkältungssymptomen (Husten, Schnupfen, Heiserkeit, erhöhte Körpertemperatur) werden nicht zur Blutspende zugelassen. Auch wer Kontakt zu einem Coronavirus-Verdachtsfall hatte oder sich zuletzt in einem Risikogebiet aufgehalten hat, muss bis zum nächsten Termin warten. (eg)

<https://terminreservierung.blutspende.de/m/reutlingen-julius-kemmler-halle>  
0800 1194911



Pikt, hilft aber: Blutspenden. FOTO: DRK

**Mobilität –** Podiumsdiskussion des Liberalen Mittelstands mit hochkarätiger Besetzung aus der Wirtschaft

## E-Auto und sonst nichts?

REUTLINGEN. Sind Elektroautos der einzige Weg, um umweltfreundlich und klimaschonend in die Zukunft zu fahren? Am heutigen Mittwoch, 30. September, um 18 Uhr findet zu dieser Fragestellung in der Stadthalle Reutlingen (18 Uhr) eine Podiumsdiskussion inklusive Online-

Live-Stream statt. Der Titel lautet »Mobilität der Zukunft – Batterieelektrisch und/oder Wasserstoff betrieben?« Veranstalter ist der Kreisverband Reutlingen/Zollernalb des Liberalen Mittelstands (LIM) in Kooperation mit der Reinhold-Maier-Stiftung.

Auf dem Podium sind Dr. Hans-Ulrich Rülke, FDP-Fraktionsvorsitzender im Landtag und Spitzenkandidat für die Landtagswahlen im März 2021, Björn Noack, Director Robert Bosch und zentraler Koordinator für nachhaltige Mobilität im Geschäftsbereich Powertrain Solutions, Dr. Wolfgang Fischer, Prokurist bei E-Mobil BW und Dr. Stefan Dwenger, Director Product Engineering Fuel Cell System beim Automobilzulieferer Eling-Klinger AG in Dettingen/Erms. Die Veranstaltung ist fast ausgebucht. Interessierte wenden sich direkt an Enrico Löhnhart. Im Internet ist die Veranstaltung live auf dem Facebook-Kanal des Liberalen Mittelstands zu sehen. (pr)

01705840579  
e.loehnhardt@lim-bw.de



Elektroauto an der Ladesäule. FOTO: PR

**Corona –** Keine Schlussitzung, kein Bürgerempfang

## »Zu hohes Risiko«

REUTLINGEN. Den traditionellen »Bürgerempfang« wird es im kommenden Jahr nicht geben. »Bei 1 500 Teilnehmern ist das Risiko einer Ansteckung mit dem Coronavirus einfach zu groß«, begründete Oberbürgermeister Thomas Keck seine Entscheidung gestern Abend in der Sitzung des Gemeinderats. Üblicherweise lädt der Oberbürgermeister zu diesem Event in der ersten Januarhälfte in die Stadthalle ein.

### Alternativen nicht möglich

Ebenfalls abgesagt wurde die Jahresabschlussitzung des Gemeinderats und der Bezirksbürgermeister. Auch dieses Treffen hat Tradition, es nehmen bis zu 300 Kommunalpolitiker teil. Auch hier nennt Keck die hohe Ansteckungsgefahr als Grund der Absage. »Aus unserer Sicht ist das nicht zu verantworten.« Alternativen zu beiden Veranstaltungen habe man im Rathaus geprüft, sei aber zu keinem befriedigenden Ergebnis gekommen.

Auch diese Veranstaltung hat jahrzehntelange Tradition. Die Stadt lädt dazu kurz vor Weihnachten abwechselnd in die Stadthalle und in eine Bezirkskommune ein. Der OB nutzt den Abend, der ohne Tagesordnung auskommt und eher einer großen Weihnachtsfeier gleicht, in der Regel für eine persönliche Jahresbilanz und zur Ehrung langjährig tätiger Kommunalpolitiker. In diesem Jahr hätte die Abschlussitzung in Mittelstadt stattfinden sollen. (co)

## Klage über Verkehr in der Tübinger Straße

REUTLINGEN. Die Klage ist nicht neu, wurde aber gestern erstmals von einem Anwohner der Tübinger Straße im Reutlinger Gemeinderat vorgetragen. Er nutzte die Bürgerfragestunde, um den hohen Durchgangsverkehr in der Tübinger Straße zu beklagen, der seit Beruhigung der Lederstraße rapide zugenommen habe und vor allem für Kinder gefährlich sei, die dort im Kinderhaus ein- und ausgingen. »Der Verkehr wird morgens und abends durch die Weststadt gequetscht.« Autofahrer nutzten die Strecke als Alternativroute und hielten sich nicht an die Tempo-30-Regelung. Ordnungsamtsleiter Albert Keppler erwiderte, es werde regelmäßig kontrolliert, die Verstöße seien aber »nicht so exorbitant«, wie es die Anwohner schilderten. Als verkehrsberuhigende Maßnahme vor dem Kinderhaus habe die Stadt ein Piktogramm auf der Fahrbahn und ein Geländer am Gehweg angebracht, damit die Kinder nicht direkt auf die Straße laufen könnten. Ein Fußgängerüberweg sei an dieser Stelle unzulässig, weil sich dort eine Bushaltestelle befände. Überwege seien 50 und 110 Meter vom Kinderhaus entfernt. (co)